

Folie 1



Tauffeste & Pop-up-Taufen aus der Perspektive einer Kasualagentur

www.segensbuero-berlin.de | Insta: @segensbuero | Tel: 030/62983538 | Herrfurthplatz 14 | 12049 Berlin

Folie 2



Pop-up-Tauffest
Deep diving ins Leben



am Ostersonntag
als Eröffnung
des Taufjahres
der EKBO
mit Bischof
Dr. Christian Stäblein
#deinetaufe2023

Davor: 12.30 - 15.30 Uhr mit Gottesdienst für Kinder und Ihre Familien von 11.30 - 12.15 Uhr zum Thema „Tieftauchen ins Leben“ (das Gottesdienstkonzept kann angefragt werden)

Deep diving: Tod und neues Leben - das sind die beiden existenziellsten Ereignisse in dieser Welt - alles andere spielt sich dazwischen ab. Kreuz und Auferstehung erzählen im Besonderen davon und werden an Karfreitag und Ostersonntag erinnert und gefeiert. Taufe und Ostern gehören zusammen. Es geht nicht um Alltägliches, sondern um die Tiefendimensionen deines Lebens: Was ist dein Leid? Was dein Trost? Was lässt dich aufleben? Und neu Werden? Die Taufe ist ein erlebbares Zeichen für das Vertrauen in das Leben, in Gott und in die Verbindung zu Jesus Christus. Eine Ermutigung in die Tiefendimensionen des Lebens einzutauchen, sie zu entdecken, sich faszinieren und tragen zu lassen - deep diving ins Leben eben.



Konzept & Aufbau

Stationen:

3 Taufstationen für angemeldete Täuflinge (eine etwas abseits oben auf Empore = sehr gut und gewünscht und das Planschbecken auf Kinderhöhe: Autonomie der Kinder stärken), 1 Station für Spontane und eine Taferinnerungsstation = 18 Anmeldemöglichkeiten und Spontane → 14 angemeldete Taufen und 7 spontane Taufen = 21 Taufen in 3 Stunden

Segensteam:

8 Pfarrer*innen plus Bischof und Pröpstin und wir zu dritt vom Segensbüro rotierendes System, so dass jede*r mal an allen Stationen ist und Erfahrungen sammeln kann, immer im Tandem für mehr Kollegialität, Freude und gegenseitige Unterstützung

Kunst:

Unterwassertiefseeweltgefühl schaffen = gemeinsam ab- und wieder auftauchen: Künstler*innenteam Schillerkidz hat die Quallen - und Korallenkunst gemacht: dafür gab es immense viel Lob und Staunen, Filmlounge mit Teppich zum Entspannen, Tauchertatoos für Familiensegen: alle sind am Ende des Tages mit dem gleichen Tattoo in der Kirche unterwegs gewesen und damit nach Hause gegangen

Musik immer wichtig: Hang für Unterwasseratmo und Klavier für Lieder wie „yellow submarine“, „underwaterlove“ oder „Kind, du bist uns anvertraut“

Öffentlichkeitsarbeit:

persönliche Briefe in 250 Haushalte von MLG-Gemeinde und **Mails in Kita-Verbände** - hat viel gebracht: persönliche Ansprache und in Kontext hinein. (wie wir die ungetauften Kinder aus Haushalten mit mind. 1 Ev. Erwachsenen herausgefiltert haben - kann erfragt werden)

Stroer: Plakate an 70 S-Bahn-Aufgängen in ganz Berlin für 1 Woche - eher Imagekampagne und Segensbüro kennen lernen à la ach, habe ich schon mal gesehen (Kosten ca. 800,-€/Woche)

Webseite KK Neukölln, Stadtmitte, Tempelhof, EKBO: Newsletter, aber erst keine PM! dann noch Ergänzt am Mittwoch vor Ostern → das hat die Presseaufmerksamkeit gezogen: RBB kam

Insta: wir und Theresa Brückner (eine Zutaufende über sie), EKBO repostet, Anfragen, wann noch einmal, weil an Ostern nicht in Berlin

PM von KK ÖA-Beauftragte Ebba Zimmermann für Berliner Medien

Kiezplakatierung

je ein **Plakat in Gemeinden** der teilnehmenden Pfarrer*innen

nicht: persönliche Pressekontakte angeschrieben



Es gab **alles, was zu einem Tauffest gehört** und noch mehr:

- Anmeldung digital über churchdesk: dann am Anmeldetresen vor Ort unterschreiben lassen oder spontan: Personalausweis reicht (Daten hinterher erfragen (auf Mailadresse achten) oder gleich klassisches Formular ausfüllen lassen
- persönliche Betreuung durch 8+2+3 Pfarrer*innen inkl. Kurzgesprächen
- Auswahl: Talar oder Albe, mit oder ohne Stola
- Taufspruch ziehen, wenn nicht mitgebracht
- professionelles Foto von der getauften Person direkt ausgedruckt und zur Erinnerung mit nach Hause
- extra angefertigte Taufurkunden und Pat*innen/Taufzeug*innen-Urkunden (sind die angekommen in Gemeinden über EKBO??)
- Zeremonie/extra Taufliturgie mit Kerzeanzünden zu Beginn als Votum unter dem taufe stattfindet „Jesus Christus spricht: ich in das Licht der Welt...“ und kleine Prozession
- verschiedene Credo-&Tauffragen Varianten
- Atmosphäre, künstlerische Gestaltung
- Gäste/Gemeinschaft
- Musik mit Hang und am Klavier
- Taufkerzenworkshop zum Selbstgestalten der eigenen Taufkerze
- Unterwasserfilmlounge zum Entspannen
- Hefezöpfe mit Honig und Milch - wie bei den ersten christlichen Taufen als Symbol für den Eintritt in ein Gottesreich, in dem Milch und Honig fließt
- Osternester für Kinder in Kirche versteckt
- Getränke
- vorher Familiengottesdienst mit passendem Thema und Hinführung für die, die wollten



Tauftattoos für Familiensegen: sich gegenseitig aufbringen und dann an Händen fassen, so dass Tattoos sichtbar und Segen —> sichtbar machen der Gemeinschaft: alle mit Tattoos, auch Pfarrerinnen
 Text: „Gott segne und behüte euch/uns,
 sie tauche mit euch/uns ins Leben und begleite euch/uns
 am tiefen Meeresgrund
 und an lichten, sonnendurchfluteten Tagen eures/unseres Lebens.
 Amen.“

Kinderplanschbecken auf Kinderhöhe: ernst nehmen, was wir mit Mk 10 bei Kindertaufen sagen: du bist wertvoll für Gott, deine Familie und die Welt —> Kindern auf Augen höhe erleben und Selbstwirksamkeit ermöglichen: können selbst ans Planschbecken herantreten (ohne Stuhl, ohne gehalten zu werden etc.)

- Familien ohne evangelische Pat*in,
- Eltern schwierig getrennt,
- in Rushhour des Lebens Moment als Baby/Kleinkind verpasst,
- oft Geschwisterpaare,
- nur Mutter christlich
- 7 jähriges Kind - von sich aus, Eltern konfessionslos
- Erwachsene durch Verlobten in Kontakt mit Glauben: er freikirchlich, ist ihr zu streng, kannte keine evangelische Gemeinde und jetzt noch vor Hochzeit, so schön, wichtig: ganz untertauchen, neuer Lebensabschnitt, bewusst mit Gott leben
- Mann: seit 40 Jahren wollte er sich taufen lassen, nie richtige Moment

Fazit: niemand kommt ganz spontan vorbei, sondern meist längerer Taufwunsch vorhanden, selbst in Bibel belesen, Gespräche, aber keinen direkten Kontakt zu Pfarrer*in oder Gemeinde gefunden, die passt

Pröpstin Christina Maria Bammel schrieb: das Patenamnt darf keine notwendige Bedingung für die Taufe sein. Es kann allerdings ein beiderseitiger Schatz sein.

EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschuss: Taufe = Herzstück des christlichen Glaubens. Es ist die Zusage Gottes, einer lebenslangen Begleitung.

—> dieses Geschenk niedrigschwellig zugänglich machen für Menschen = Auftrag der Kirche (Mt. 28)

Liturgie




Verbindend leben

- (0) Kurzgespräch am Taufort
- (1) mit allen Taufkerze an Osterkerze bei Altar anzünden
- (2) kurze spontane Ansprache
- (3a) Glaubensbekenntnis und Tauffrage (hier Variationen)
- (4) [Gebet
- (5) Wassermeditation]
- (6) Taufe mit Wasser und Segen und Kreuzzeichen
- (7) Familien-/Freundesegen mit Tattoos
- (8) Musik
- (9) Urkunden und Foto

Beispiel für ein Schulkind:

(3a) Glaubensbekenntnis und Tauffrage: Pfr*n. spricht vor und Kind und alle wiederholen:

- (1a) Pfr*n: Ich glaube, dass Gott mich lieb hat → (1b) T/Alle: Ich glaube, dass Gott mich lieb hat.
- (2a) Pfr*n: Jesus ist mein Freund und immer bei mir. → (2b) T/Alle: Jesus ist mein Freund und immer bei mir.
- (3a) Pfr*n: Ich bin ein Gotteskind und bin gesegnet. → (3b) Ich bin ein Gotteskind und bin gesegnet.
- (4) Alle: Amen.
- (5a) Tauffrage: Pfr*n: Willst du getauft werden? → (5b) T: Ja.

(4) Gebet:

Lebendige, wir sind vor dir und feiern deine bedingungslose Liebe für N.N. mit ihrer*seiner Taufe.

Wir danken dir für N.N., dass du sie*ihn uns geschenkt hast.

Wir legen sie*ihn dir heute besonders an dein Herz.

Halte sie*ihn in deinen Händen und erfülle sie*ihn mit deiner Liebe.

Begleite und stärke sie*ihn und lass das Böse keinen Halt an ihr*ihm finden. Amen.

(5) Wassermeditation:

Wir taufen mit Wasser, der irdischen Quelle des Lebens.

Und wir taufen im Namen Gottes, der himmlischen Quelle des Lebens.

Die Taufe verbindet uns mit Gott/Jesus Christus

und belebt uns mit Gottes Dasein wie Wasser die Erde belebt.

(6) Taufe mit Wasser und Segen und Kreuzzeichen:

Pfr*n: Ich taufe dich im/auf den Namen Gottes, des Vaters (Wasser), im/auf den Namen des Sohnes (Wasser) und im/auf den Namen der heiligen Geistkraft (Wasser). (Hände auf Kopf)

Gott segne und behüte dich,

sie erfülle dich mit Mut und Kreativität.

Sie schenke dir ein liebendes Herz

und begleite dich auf all deinen Wegen

und schenke dir Frieden.

Kreuzzeichen auf Stirn.

Amen.

(7) Familiensegen mit Tattoos (halber Ökoschwamm): jede+r bekommt ein Tattoo auf rechten Handrücken und dann so an Händen eng anfassen, dass Tattoos zu sehen sind inkl. Pfr.*n, (die*der hat bei erster Taufe Tattoo bekommen, = Zeichen, dass alle miteinander verbunden sind) spricht Segen:

„Gott segne und behüte euch/uns,
sie tauche mit euch/uns ins Leben und begleite euch/uns
am tiefen Meeresgrund
und an lichten, sonnendurchfluteten Tagen eures/unsres Lebens.
Amen.“

Beispiel für Erwachsene z.B. mit Credo in Tauffragen:

(3b) Freies Glaubensbekenntnis in Tauffragen formuliert:

(1) Pfr*n:

Glaubst du/Willst du darauf vertrauen,
dass Gott/Jesus Christus dich liebt, so wie du bist
und dich begleitet in den Höhen und Tiefen deines Lebens?
Und dass Gottes Geistkraft des Friedens und der Versöhnung in dir wohnt und du für die Welt ein Segen bist?
—> T: Ja, das glaube ich oder: Ja, darauf vertraue ich.

(2) Tauffrage konkret: Pfr*n: Willst du getauft werden?

— > T: Ja (ich will mit Gottes Hilfe).

ausführliche Liturgien siehe PDF dazu

„... Ich muss zugeben, ich war erst skeptisch. ... Aber der Ernst dieser Taufen, von denen nicht eine mal so eben war, übersteigt vieles, was ich an diesem Punkt erlebt habe in meiner Berufspraxis.

Die Menschen waren berührt, weil sie eine Möglichkeit gefunden haben, das, was sie in ihrem Leben spüren und wünschen – in Gottes Hand und aus dieser Hand leben, unverbrüchlich und meist in vielen Krisen durchgeschüttelt –, nun in das sichtbare Zeichen zu bringen.

Und alle Hindernisse von Milieuschranken, vermeintlich nötiger Familienfeier oder einer bestimmten Kirchlichkeit, waren durch die Pop-up-Gelegenheit eben überwunden“

Folie 7

Das Wort des Bischofs
auf der Frühjahrsynode




„... Ich muss zugeben, ich war erst skeptisch. ... Aber der Ernst dieser Taufen, von denen nicht eine mal so eben war, übersteigt vieles, was ich an diesem Punkt erlebt habe in meiner Berufspraxis.
Die Menschen waren berührt, weil sie eine Möglichkeit gefunden haben, das, was sie in ihrem Leben spüren und wünschen – in Gottes Hand und aus dieser Hand leben, unverbrüchlich und meist in vielen Krisen durchgeschüttelt –, nun in das sichtbare Zeichen zu bringen.
Und alle Hindernisse von Milieuschranken, vermeintlich nötiger Familienfeier oder einer bestimmten Kirchlichkeit, waren durch die Pop-up-Gelegenheit eben überwunden“



Folie 8

Untersuchungsergebnisse
Sozialwiss. Institut der EKD 2005!



- Geburtenrückgang
- weniger konfessionelle Menschen
- bei klassisch verheirateten ev. Familien : hohe Attraktivität
- nicht mehr am Beginn des Lebens: Taufaufschub
- Unterschiede in Ost und West: mündige Entscheidung, Elternentscheidung
- Kinder von ev. Müttern, die nicht verheiratet sind: Kinder werden überwiegend nicht getauft!

Schon 2005 - vor 18 Jahren also! - hat das SI der EKD festgehalten, dass und welche Schwierigkeiten/Hürden es für die Taufe gibt und dass es eine Öffnung und Vielfalt an Taufmöglichkeiten geben muss, damit Menschen sich und ihre Kinder taufen lassen.

Folie 9

Hintergründe in Zahlen



EKBO Statistik:
2012 7.130 - 2022 4.237 = -39%

Briefaktion MLG-Gemeinde:
800 ungetaufte Kinder bei 120 getauften Kindern!!

Seit 2022 unter 50%
Kirchenmitglieder insgesamt
gesellschaftlich: Christ*innen
sind keine Mehrheit mehr!

positiv:

EKD-statistik vom 07.03.23 gelesen: Taufzahlen wieder auf Vor-Coronaniveau in 2022 (165.000 Taufen/Jahr) - dennoch zu komplexe oder nicht lebensnahe Zugänge zur Taufe für viele Menschen

Willkommensfeiern, freie Taufen,
Segnungsfeiern




Markt der
Rituale im
Zeitalter der
Singularitäten

versus

Taufe als
Sakrament

Taufe = Sakrament d.h. heilig und nur innerhalb eines Gemeindegottesdienstes, nicht einfach so, sondern vorher mindestens Glaubensgespräch, besser Kurs, damit man weiß, was man da will d.h. sich würdig erweist = sehr hohe (anmaßende) Hürden! = **binnenkirchliche Logik**

aber = längst nicht mehr die einzige Möglichkeit Willkommen, Dank und Segen feierlich zu begehen: von der Webseite der Kartenmacherei:

„Eine Willkommensfeier ist eine "Taufe" ohne religiösen Hintergrund. Im Gegensatz zu einer katholischen oder evangelischen Taufe wird das Kind dabei nicht in eine Religionsgemeinschaft, sondern symbolisch in die Familiengemeinschaft aufgenommen. Die Feier ist also eine weltliche Zeremonie, die euer Kind im Leben begrüßt.“

Fazit:

für die Menschen, die noch (!) einen Taufwunsch für sich oder ihre Kinder haben, müssen leichter erreichbare Zugänge geschaffen werden und gleichzeitig Menschen aktiviert werden, ihren Wunsch auch wirklich umzusetzen

- und -

zugleich

Taufe so schmackhaft, emotional und sprachlich wünschbar kommunizieren, dass Menschen neugierig werden und das auch gern haben wollen: Taufen ist: genau richtig sein, deep diving ins Leben, geliebt sein, Zugehörigkeit/Zuhause weltweit und in Ewigkeit ... Taufe inhaltlich kommunizieren, nicht vorrangig als Kirchenmitgliedschaft/Kirchensteuern)

„Was ist eigentlich eine Willkommensfeier?

Die Willkommensfeier kennt man auch unter den Begriffen freie Taufe, Namensgebungsfest oder Segnungsfeier. Sie stellt ein Fest dar, welches den neuen Erdbewohner in eurer Familie und eurem Freundeskreis willkommen heißt. Anders ausgedrückt: Eine Willkommensfeier ist eine "Taufe" ohne religiösen Hintergrund. Im Gegensatz zu einer katholischen oder evangelischen Taufe wird das Kind dabei nicht in eine Religionsgemeinschaft, sondern symbolisch in die Familiengemeinschaft aufgenommen. Die Feier ist also eine weltliche Zeremonie, die euer Kind im Leben begrüßt.“ Kartenmacherei/magazin

Gesellschaft der Singularitäten (Einzigartigkeiten, Andreas Reckwitz): „**Logik des Besonderen**“ und nicht mehr des Allgemeinen seit 1970iger Jahren → nicht was man so tut, erwartet etc. wird gemacht, sondern, **was genau zu mir passt** (negativ: keine Gemeinschaft, zu der man sich automatisch zugehörig fühlt)

Schlussfolgerungen




Taufen
als Kasualie
und Segensakt

Flexibilität
Individualität
Servicegedanke
Öffentlichkeitsarbeit
inhaltlich
stärker profilieren

„Die Taufe ist nach ev. Verständnis ein **Sakrament**, sie ist dies **in praktisch-theologischer Lesart** als **Kasualie**. Beides ist nicht voneinander abzulösen. Wie die anderen Kausalien gewinnt die Taufe ihre **Bedeutung in ihrem jeweiligen lebens- und familiengeschichtlichem Zusammenhang**. Ohne Kasus hängt sie **gleichsam in der Luft**. Innerhalb der Kasualpraxis aber ist sie als Sakrament zu begreifen, das die **Kasualien als Segenshandlungen** umgreift und **begründet**, weil sie das lebensbestimmende und unverlierbare Zeichen göttlicher Verheißung in toto darstellt. Die gegenwärtige Bedeutsamkeit der Taufe wird dort erkennbar, **wo die liturgische Praxis auf ihre heutigen lebensweltlichen Bezüge hin interpretiert wird**: Zugehörigkeit und Identität, familiäre Bindung und Trennungsakt, die Individualität und Verletzlichkeit des Körpers, schließlich die Zwiespältigkeit des Versprechens. Erst *in diesen Kontexten* erschließen sich theologische Aspekte der Taufe in der Gegenwart.“ Kristian Fechtner, Kirche von Fall zu Fall, 2011 (2)

Flexibilität: Orte und Zeiten, nicht nur in Gemeindegottesdienst hinein, sondern im eigenen Schrebergarten, an Gewässern in der Nähe

Individualität: auf Wünsche, Glaubenswelten und Bedürfnisse der Menschen eingehen,

Servicegedanke: leicht erreichbar zu fast allen Zeiten per Mail z.B. und zügiges Antworten, Hilfe bei Formularen ...

Öffentlichkeitsarbeit: persönlich vorstellen als Pfarrer*innen, auf Webseite erzählen, was möglich ist, Geschichten von Menschen erzählen

inhaltlich stärker profilieren: nicht Kirchenmitgliedschaft in den Vordergrund, sondern was bekommen Menschen mit der Taufe? = Ein Geschenk/Ein „Schatz Gottes für die Menschen“, angenommen sein, mit Jesus Christus verbunden und deshalb schon „gerettet“ = Vertrauen, Zugehörigkeit, siehe Fechtner

keine Taufe ist ex nihilo wirklich spontan: lang gehegte Taufwünsche

Pop-up-Konzept kommt urspr. aus Dänemark als Drop-in-Konzept: Kopenhagen - schon lang gehegter Wunsch, aber keine Gelegenheit, Anonymität, nur für sich, kein großes Fest, intime, bedeutungsvolle Momente/Taufen, finanziell niedrigschwellig, sozial auch: zb. Alleinerziehende sehen sich nicht dem Druck der „Heil(ig)en Familie“ ausgesetzt in einer gewissen gottesdienstlichen Öffentlichkeit

—> viele persönliche Minigottesdienste = Festivalstimmung, Taufvergnügen und dennoch intim und ohne Publikum möglich

Attraktivität von Tauffesten



keine Familienzwistigkeiten
Gemeinschaft
gewisse Anonymität
Milieuübergreifend
ohne Scham teilnehmen
Kostensparend für Familien
großes Event für alle
Presse bekommt es mit
Ausflug in die Natur



Tauffest:

Ein Großevent im besten Sinne: Gemeinschaft und Fest - ich bin nicht allein, auch für Singlefamilien oder getrennt Lebende attraktiv, für möglichst viele Menschen einfach zugänglich

Kasualpaket, das neben der Taufe **weitere Motive** einbindet: Ausflug in die Natur, bekannter Ort der Region = Identität, (auch finanziell) entlastender Feierrahmen, Umgehen von Familienkonflikten, verschiedene Familienkonstellationen und Milieus können ohne Scham teilnehmen, Moment-/Eventbezogene kirchliche Gemeinschaft, wie Jesus draußen am See

Pop-Up-Charakter: ohne große Formalitäten, spontan möglich, ohne vorherigen Glaubenskurs oder langes Gespräch: **intime und intensive Kurzgespräche**

nicht notwendig GD vorher sd. **viele persönliche Taufen** und jedesmal Miniliturgie d.h. **einzelne Minigottesdienste**.

Pfarrer*innen sind während eines bestimmten Zeitraum einfach da und bereit zu taufen

- **passgenau zur Lebenswirklichkeit von Menschen im 21. Jahrhundert.**
- das **Sakrament der Taufe als vielfältiges Segensritual** vermitteln: wichtig ist uns dabei, dass dies leicht verständlich, klar kommuniziert und mit emotional ansprechender Bildsprache und Ästhetik in der Öffentlichkeit beworben wird. —> z.B. Taufen ist wie Küssen - Himmelsküsse für dich.

Tolles feature zum Taufjahr und Taufen in der EKBO: https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/unser_leben/archiv/20230422_1900.html

—> doch die Überschrift fokussiert auf Mitgliedergewinnung. Das ist sicherlich ein Aspekt, aber nicht der Vordergründige. Es geht darum positive Erfahrungen mit Kirche zu schaffen für Menschen bzw. ihnen zu ermöglichen, ihren Taufwunsch umzusetzen, für die Menschen da zu sein, so wie es der kirchliche Auftrag sagt.

Weiterdenken —>

- Was würde die Möglichkeit sich taufen zu lassen ohne Kirchenmitglied zu werden, bedeuten bzw. welchen Gewinn hätte das?
- Wenn ich die Perspektive wechsele und nicht vom Kirchenjahr/dem Gemeindekalender/der Kirchenordnung her denke, welche Ideen für die Menschen da zu sein bzw. ihnen Taufen zu ermöglichen ploppen dann auf?
- Pat*innen sind zwar wünschenswert als Begleitung für Taufkinder auf ihrem Lebens- und Glaubensweg, aber nicht notwendig für eine Taufe. (Weil der Taufwunsch ausreichen muss, den ernst nehmen und erfahren, was dahinter steht, in Kontakt gehen, weil wir die Menschen nicht erziehen

Presseecho



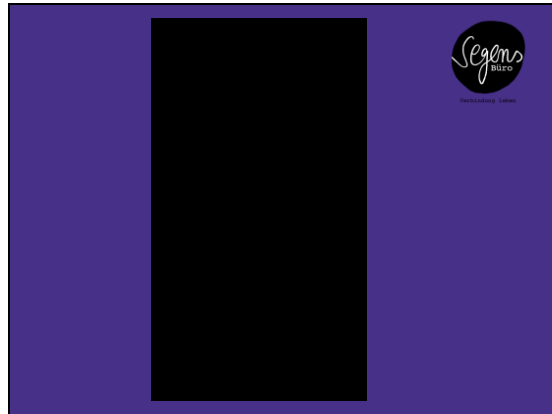
dpa & epd
Bischofs-
interview
bei der RBB
Abendschau
Doku
37°Leben



RBB-Kultur Online:
TAUFEN ALS EVENT
- WIE DIE
EVANGELISCHE
KIRCHE MITGLIEDER
GEWINNEN WILL

müssen, sondern auf ihren eigenen Weg und Gott vertrauen können. Und gern tolle Angebote und Erlebnisse schaffen und dazu einladen, aber nicht erwarten, dass die Menschen sich regelmäßig und lange binden und dann enttäuscht sein - weil das nicht der Lebenswirklichkeit vieler Menschen entspricht, die aber gern punktuell Kontakt zur Kirche haben wollen - Perspektivwechsel)

Folie 14



Film: <https://youtu.be/Vqd-Ckrh6b0>

Nachtrag zum Film: das kleine Kind, das sich ein bisschen wand, wurde nicht getauft. Sie ist die kleine Schwester von dem 7-Jährigen (mit konfessionslosen Eltern in ev. Kita und Schule), der sich viele Gedanken über seine Taufe gemacht hat, am Tag zuvor da war und sich die Taufstationen angeschaut und dann die Empore gewählt hat, weil sie etwas abseits ist. Seine kleine Schwester wollte dann auch spontan getauft werden und dann doch nicht - das haben wir erst genommen und sie wurde nicht getauft. Aber 21 Menschen, davon 14 angemeldete und 7 nicht angemeldete.

Es war ein berührendes, lebendiges, schönes Tauffest am Ostersonntag 2023.

Folie 15

